

INHALT

I.	EINLEITUNG	9
II.	THEORETISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN	27
II.1.	Wissen und Naturwissenschaft	27
II.1.1.	Wissen	30
II.1.2.	Wissenschaft	35
II.1.3.	Von der Naturgeschichte zur Naturwissenschaft	39
II.1.4.	Poesie und Literatur	47
II.2.	„Die vollendete Form der Wissenschaft muß poëtisch seyn“: Einführung in die romantische Naturphilosophie	50
II.2.1.	Neuansatz der Naturphilosophie	56
II.2.2.	Immanuel Kant	61
II.2.3.	Friedrich Schelling und die romantische Naturphilosophie	71
II.2.4.	Für eine „Physik Gottes“: Johann Gottfried Herder	94
II.3.	Grundzüge der romantischen Naturforschung	109
II.3.1.	Identität von Natur und Geist	110
II.3.2.	Einheit der organischen und anorganischen Natur	114
II.3.3.	Leitprinzipien	118
II.3.3.1.	Polarität und Indifferenz	118
II.3.3.2.	Analogie	120
II.3.3.3.	Potenzierung und Selbstreflexion	124
II.3.3.4.	Metamorphose und Morphologie	126
II.3.4.	Der Mehrwert des Irrationalen	128
II.3.5.	Einheit von Empirie und Spekulation	133
II.3.6.	Religiöse, mystische und politische Elemente	138
II.3.7.	Verzeitlichung	144
II.3.8.	Die Naturwissenschaft(en) und die Künste: Programmatische Positionen der Frühromantik	150
II.3.8.1.	Friedrich Schelling: <i>System des transzendentalen Idealismus</i>	150
II.3.8.2.	Friedrich Schlegel: Progressive Universalpoesie und „transcendentale Chemie“	154
II.3.8.3.	Novalis: Enzyklopädistik und Universalpoesie	160
II.4.	Institutionen, Strukturen, Personen	164
II.4.1.	Goethe und der Raum Weimar-Jena	164
II.4.2.	Abraham Gottlob Werner und die Bergakademie Freiberg	170
II.4.3.	Wandlungen der Hochschule: Die Rolle der Philosophie und die Gründung der Berliner Universität	175
II.4.4.	Dilettantismus und Professionalisierung	195
II.4.4.1.	Dilettant und akademischer Naturforscher	195
II.4.4.2.	Neue Formen wissenschaftlicher Organisation am Beispiel der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte	200

IV.3.	Poesie und Naturwissenschaft in Schuberts wissenschaftlichen Hauptwerken	427
IV.3.1.	<i>Abndungen einer allgemeinen Geschichte des Lebens</i>	429
IV.3.2.	<i>Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft</i>	437
IV.3.3.	Das Nachleben von Schuberts <i>Ansichten</i> in der Romantik	462
IV.3.4.	<i>Die Symbolik des Traumes</i>	482
IV.3.5.	Die Rolle der Kunst in der <i>Geschichte der Seele</i>	503
IV.4.	Poesie und Naturwissenschaft in Schuberts Spätwerk	510
IV.4.1.	Schuberts literarisches Spätwerk im Überblick	510
IV.4.2.	<i>Der neue Robinson</i> : Synthesen in Schuberts Spätwerk	519
V.	APOTHEOSE UND KRITIK DER ROMANTIK: HENRIK STEFFENS UND SEIN NOVELLISTISCHES WERK	535
V.1.	Biographie und Rezeption	538
V.1.1.	Zur Biographie	538
V.1.2.	Zur Rezeption	554
V.2.	Die Poesie in Steffens' wissenschaftlichen Schriften	579
V.2.1.	<i>Beiträge zu einer inneren Naturgeschichte der Erde</i>	580
V.2.2.	<i>Einleitung in die philosophischen Vorlesungen</i>	586
V.2.3.	<i>Grundzüge der philosophischen Naturwissenschaft</i>	591
V.3.	Steffens' literarisches Werk im Überblick	599
V.3.1.	Frühe Versuche als Übersetzer und Autor	600
V.3.2.	Der offizielle Beginn: <i>Die Gebirgssagen</i>	608
V.3.3.	<i>Die Familien Walseth und Leith</i>	619
V.3.4.	<i>Die vier Norweger</i>	623
V.3.5.	<i>Malkolm</i>	626
V.3.6.	<i>Die Revolution</i>	628
V.3.7.	<i>Die Gesammelten Novellen</i> und <i>Die schlafende Braut</i>	632
V.3.8.	Steffens' Selbstverständnis als Autor	636
V.4.	Henrik Steffens und die Novellistik zwischen Romantik und Biedermeier	640
V.4.1.	Die „Novellenwut“ der 1820er und 1830er Jahre	640
V.4.2.	Ludwig Tiecks Novellenpoetik	645
V.4.3.	Die Novellenautoren Steffens und Tieck in der wechselseitigen Rezeption	649
V.5.	Apotheose und Kritik der Romantik: Thematische Schwerpunkte in Steffens' Novellen	657
V.5.1.	Widersprüchlicher Blick auf die Frühromantik	659
V.5.1.1.	Kunst und Religion in den <i>Vier Norwegern</i>	659
V.5.1.2.	Fragment und Pathologie	672
V.5.1.3.	Romantik als heilbares Symptom	682
V.5.2.	Romantische Naturforschung	684
V.5.3.	Gegen das Junge Deutschland: Steffens' kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart	697

VI.	LORENZ OKENS <i>ISIS</i> UND DIE FUNKTIONALISIERUNG DER LITERATUR	705
VI.1.	Biographie, Publikationsgeschichte der <i>Isis</i> und Rezeption	708
VI.1.1.	Biographie	708
VI.1.2.	Zur Rezeption	711
VI.1.3.	Zum Titel <i>Isis</i>	719
VI.1.4.	Zur Publikationsgeschichte der <i>Isis</i>	724
VI.2.	Die <i>Isis</i> als enzyklopädische Zeitschrift	729
VI.2.1.	Wissenschaftliche Zeitschriften um 1800	729
VI.2.2.	Zum Begriff des Enzyklopädischen	730
VI.2.3.	Die <i>Encyclopédie</i> Diderots und d'Alemberts	731
VI.2.4.	Ein Beispiel für eine enzyklopädische Zeitschrift: Pierre Rousseau und das <i>Journal Encyclopédique</i> (1756-1793)	739
VI.2.5.	Die Londoner <i>Monthly Review</i>	741
VI.2.6.	Friedrich Arnold Brockhaus und die <i>Deutschen Blätter</i>	743
VI.2.7.	Abgrenzung von der frühromantischen Poetik	745
VI.2.8.	Das enzyklopädische Konzept der <i>Isis</i>	747
VI.2.9.	Der Baum des Wissens und die Rolle der Literatur	752
VI.3.	Die Rolle der Literatur in der <i>Isis</i>	759
VI.3.1.	Der ambivalente Literaturbegriff um 1800	759
VI.3.2.	Okens Theorie der Künste	760
VI.3.3.	Zur Rolle der Literatur in der <i>Isis</i> : Ein erster Überblick	765
VI.3.4.	Die Präsenz der Literatur: Stichproben	767
VI.3.5.	Die Präsenz der Literatur: Fallstudien	777
VI.3.5.1.	Okens Prioritätenstreit mit Goethe im Spiegel der <i>Isis</i>	777
VI.3.5.2.	Christoph Martin Wielands <i>Geschichte der Abderiten</i> und das Doppelsonett „An Oken“	791
VI.3.5.3.	Joseph von Auffenbergs Drama <i>Die Syrakuser</i>	802
VI.3.5.4.	Karl Friedrich Wildenhayn und die Affäre Fouqué	811
VI.3.5.5.	Anton Theobald Brück, „Novalis – Ein Naturdichter“	821
VI.3.5.6.	Georg Graf von Buquoy als Aphoristiker	825
VI.4.	Das Verschwinden der Literatur aus der <i>Isis</i>	837
VII.	FAZIT UND AUSBLICK	843
	BIBLIOGRAPHIE	857
	VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	913
	DANKSAGUNG	916